



Jugenderinnerungen, erzählt von Cäcilia Förster-Kaut

Eierwährung nicht stabil

Familie Oly hatte ein neues Haus unten im Dorf gebaut, und dann machte Frau Oly dort ein kleines Geschäft auf. In den zwei Fenstern zur Straßenseite war so allerhand ausgestellt. Wir Kinder bestaunten die Sachen sehr, hatten solches kaum gesehen. Besonders die Klümpchen und die schöne Schokolade stachen uns ins Auge.

Man bekam doch so wenig Süßigkeiten, und ein Stückchen roter Kandiszucker gehörte zu den Selten-

kolade haben: wir mußten ja alles teilen. Nun fehlten da aber einige Franken, die Eier genügten nicht für die Schokolade.

„Ach“, sagte Frau Oly, „es ist nicht schlimm, ich schreibe den Rest auf, und diesen kann deine Mutter dann beim nächsten Einkauf bezahlen, ich werde es ihr schon richtig erklären.“ Ich war froh; denn draußen warteten doch die Kameraden.

Gar schnell waren die Näscherien verteilt und verzehrt. Wir hatten nicht mal ein schlechtes Gewissen.

Dann nach einigen Tagen platzte die Bombe! Meine Mutter fragte mich, wie und warum da im Geschäft ein Rest an Geld angeschrieben wäre, und wir hätten Schokolade gekauft, und das des öfteren. Mutter wollte wissen, wie und wo ich das Geld dafür hätte.

Da mußte ich alles, aber auch alles bis aufs kleinste eingestehen. Mutter wurde sehr böse, sie schimpfte laut; aber ich bekam keine Schläge, etwas viel Schlimmeres für mich verlangte sie von mir. Ich mußte zu allen Leuten gehen, wo wir Eier aus den Hühnernestern geraubt hatten, anschließend dann noch zu der Geschäftsfrau und meine Schuld bekennen.

Mutter jagte mich zur Tür hinaus, und ich weinte laut über den ganzen Weg hinunter ins Dorf. Ich sehnte mich danach, jemandem zu begegnen, der mich tröste, aber nichts tat sich: kein Mensch nah und fern. Je mehr ich mich den Häusern näherte, desto lauter heulte ich.

So kam ich endlich bei Steinbach an. Herr Steinbach war ein wohlwollender Mensch für jung und alt. So, wie er mein Weinen hörte, trat er aus dem Haus und fragte: „Aber warum Kindchen, was ist denn bloß geschehen mit dir?“ - „Es ist nichts geschehen“, antwortete ich, immer noch weinend, „wir haben nur die Eier aus euren Hühnernestern geholt.“ - „Und dann?“ erkundigte er sich - „Ja, dann haben wir auch die Hühnerester der Nachbarn ausgeplündert“, gab ich zur Antwort. - „Und dann?“ wollte er wissen. - „Ja, dann haben wir uns Schokolade dafür gekauft. Das letzte Mal reichten die Eier nicht aus, und meine Mutter mußte den Restbetrag nachzahlen. Sie ist sehr böse, meine Mutter, und ich muß jetzt überall alles sagen gehen, was wir angestellt haben.“

Herr Steinbach tröstete mich, er nahm meine Hand und meinte: „Mädchen, du hast genug bekannt, das bei den Nachbarn werde ich für dich besorgen.“

heiten. Hatten wir mal einen Botengang oder eine Bestellung für einen Nachbarn oder Bekannten gemacht, - heute würde man einfach telefonieren - so bot man uns Kindern ein Sirupbutterbrot als Belohnung an, und das schmeckte so gut. Geld bekamen wir Kinder damals nie in die Finger: es muß überall sehr knapp gewesen sein.

Meine Mutter und auch andere Frauen gingen oft und gerne mit einem Körbchen Hühnereier aus dem eigenen Betrieb einkaufen, so was man alles im Haushalt brauchte. Viele Mütter mußten damals damit auskommen. Es war auch viel weniger nötig als heutzutage.

So hatten wir Kinder auch zu diesem Mittel gegriffen und kamen auf diese Weise langsam aber sicher zu der so begehrten Schokolade. Wir kauften ebenfalls mit Hühnereiern ein.

Im Unterdorf, da wo auch das Geschäft lag, gingen wir alle Hühnerester aufsuchen und ausrauben. Wir kletterten auf alle Heuschuppen, und in allen Stiegen kannten wir uns bald aus. Wir fanden überall Eier, und wenn nötig, wagten wir uns bis in den Hühnerstall. Alsdann gingen wir mit diesen Eiern die so sehnlich erwünschte Schokolade kaufen.

Frau Oly hatte natürlich keine Ahnung von diesem Tun und Treiben. Vorsichtshalber ging auch immer nur einer von uns in das Geschäft, damit unser Betragen nicht auffallen sollte. So kam auch die Reihe an mich. Ganz selbstsicher betrat ich den Kaufladen mit den geklauten Eiern und wollte viel Scho-